

Erfahrungsbericht über Semesteraufenthalt an der

Università di Bologna

im Sommersemester 2023

1. Vorbereitungen

Motivation

Da ich schon immer Italienisch lernen wollte und mich Land und Leute in jedem Urlaub aufs Neue verzaubern, war für mich von Anfang an klar, dass ich mich an einer italienischen Partneruniversität bewerben möchte. Neben Bologna kamen für mich auch Napoli und Palermo in Frage. Schließlich habe ich einen Platz in Bologna bekommen, worüber ich sehr glücklich war. Bologna hat mit seinen 400.000 EinwohnerInnen, wovon fast ein Viertel Studierende sind, die perfekte Größe. Es ist eine lebendige Stadt im Herzen Italiens. Vor meinem Aufenthalt war ich schon einmal für ein paar Tage dort und hatte sofort ein gutes Gefühl. Die Università di Bologna ist eine sehr alte und renommierte Universität in Italien, die unter anderem für ihr Medizinstudium bekannt ist.

Ich habe lange überlegt, ob ich mich für das Sommer- oder das Wintersemester bewerben soll und bin letztendlich mit meiner Entscheidung sehr zufrieden. Die Frühlings- und Sommermonate in Bologna sind ein absoluter Traum, während es im Winter sehr nass und grau werden kann. Wer dem Kölner Winter entfliehen möchte, den zieht es dann vielleicht doch weiter in den Süden.

Learning Agreement

Alle nötigen Unterlagen bekommt man immer vom ZiB-Med oder vom Erasmusbüro (Ufficio Servizi agli Studenti - supporto alla mobilità internazionale), eigentlich kann einem nichts entgehen. "Entgegen mancher Vorurteile gegenüber italienischen Universitäten ist die Unibo sehr gut organisiert, immer erreichbar und flexibel. Alle offiziellen Mails sind sowohl auf Italienisch als auch auf Englisch verfasst. Zu Beginn muss man sich entscheiden, ob man am italienischen oder englischen Programm teilnehmen möchte. Einige Fächer werden allerdings nur auf Italienisch angeboten.

Für die Erstellung des LA gibt es eine hilfreiche Checkliste und Klickanleitungen. Eine Übersicht über alle Fachblöcke und Kurse findet man im „piano didattico“ auf der Homepage der Universität. Es können entweder ganze Fachblöcke (z.B. "Malattie del rene e delle vie urinarie") oder einzelne Teilgebiete (z.B. "Urologia") gewählt werden. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, dass die ECTS mit denen der Kurse an der Universität zu Köln übereinstimmen. Diese können auf der Website des ZiB-Med eingesehen werden. Wie in Köln muss man sich für die VL + Prüfung und das Blockpraktikum („Tirocinio“) separat anmelden. Im Vorlesungsverzeichnis der Unibo steht, welche Veranstaltungen im Winter- und welche im Sommersemester stattfinden, nicht jedes Fach ist in jedem Semester wählbar. Keine Sorge, Änderungen des LA sind bis zum Beginn des Aufenthaltes möglich und bei Fragen wird einem geholfen.

Medical-Check

Es ist wichtig zu wissen, dass für die Teilnahme am Tirocinio einige medizinische Nachweise („Immunisation and Health Requirements“) erforderlich sind, um die man sich unbedingt vor dem Auslandsaufenthalt kümmern sollte. Dazu gehören unter anderem Impfungen gegen HepB, MMR, Varizellen und Covid-19, ein Hep-C-Antikörper-Screening und ein Tuberkulin-Hauttest oder ein IGRA-Test. Außerdem eine ärztliche Untersuchung. Es war gar nicht so einfach, eine Arztpraxis zu finden, die den Tuberkulosestest bei mir durchführt. Ich habe viel telefoniert und schließlich einen Allgemeinmediziner gefunden, der auf Infektiologie spezialisiert ist. Ich musste in Vorkasse gehen, aber dann hat meine Krankenkasse alle Kosten übernommen.

Sprache

Ich würde jedem empfehlen, vor dem Auslandsaufenthalt einen Sprachkurs zu machen. Ich habe in Köln einen A1 und A2 Kurs gemacht (Berlitz, Italienisches Institut), um wenigstens mit ein paar Grundlagen ins Erasmus zu starten. Vor Ort habe ich über die Uni einen kostenlosen B1 Sprachkurs belegt. Hierfür gibt es Anmeldefristen, die man unbedingt einhalten sollte und die vor Beginn des Aufenthaltes liegen.

An sich kommt man auch ohne große Sprachkenntnisse im Alltag klar, aber wenn man Klausuren schreibt (diese sind immer mündlich), bei den Praktika etwas mitnehmen möchte und generell tiefer in das Stadtleben eintauchen möchte, kommt man um gute Sprachkenntnisse nicht herum.

Während ich mich in Köln eher schwer getan habe, ins Gespräch zu kommen, ist es mir vor Ort viel leichter gefallen und ich habe sehr schnell große Fortschritte gemacht. Mit Motivation und ein bisschen Eigeninitiative lernt sich die Sprache vor Ort wie von selbst.

Anreise

Bologna ist sowohl mit dem Zug, als auch mit dem Flugzeug und Bus super angebunden. Wer den Zug nimmt muss nur einmal in München umsteigen, die Fahrt dauert ca. 11-12h und wenn man flexibel ist kann man sehr günstige Tickets bekommen. Zurück bin ich mit einem Direktbus über Nacht gefahren. Dieser hat 15h gedauert. Flüge gibt es mehrere am Tag, auch sehr günstig, aber meiner Meinung nach mit Blick auf den ökologischen Fußabdruck und die guten Alternativen nicht notwendig.

Wohnungssuche

Leider wirklich genauso schwierig und teuer wie in allen vorherigen Berichten beschrieben. Meine Tipps wären:

- Leute bei Facebook oder Subito.it auf Italienisch anschreiben und nicht auf Englisch;
- Selber einen Post verfassen mit einem netten Text und Foto;
- Alle möglichen sozialen Kanäle nutzen, um über Freunde von Freunden Leute zu finden, die selber vielleicht schonmal in Bologna gewohnt haben oder dort Kontakte haben - ich hatte das Gefühl fast jeder meiner Bekannten kannte irgendwen, der einen Bezug zu der Stadt hat.

- Mundpropaganda und Immer wieder darüber ins Gespräch kommen
- Nicht den Kopf hängen lassen und Geduld haben, am Ende hat jeder eine Bleibe gefunden

Bei mir war die Suche leider zunächst erfolglos und ich hatte mir für die ersten 10 Tage ein Airbnb genommen. Glücklicherweise hat sich zwei Tage vor meiner Abreise über eine italienische Freundin eines Freundes aus der Uni etwas ergeben und ich habe eine tolle WG mit drei italienischen MitbewohnerInnen gefunden. Für das Zimmer habe ich 300€ bezahlt, was leider absolut unter dem Durchschnitt liegt. Die meisten Mieten lagen bei 500-600€.

Mir war es wichtig, eine WG mit italienischen Studenten zu finden, um auch zu Hause italienisch zu sprechen und Kontakte außerhalb der Erasmusblase zu knüpfen. Dadurch fielen viele Wohnungen bei meiner Suche weg, aber trotz dieser Einschränkung kann ich es nur empfehlen.

2. Aufenthalt

Erste To-Dos

Zu Beginn des Aufenthaltes muss man sich registrieren, was bei mir über Zoom lief. Danach bekommt man eine Mail mit einem QR-Code, mit dem man sich im Unigebäude an einem Automaten einen Studentenausweis ausstellen lassen kann.

Leider gibt es kein vergünstigtes Angebot mehr für ein T-PER-Ticket, weshalb häufiges Busfahren teuer wird (1,50€ pro Fahrt). Deshalb würde ich jedem empfehlen, sich gleich zu Beginn ein Fahrrad zu kaufen. Man findet ein riesiges Angebot an günstigen Fahrrädern (30-50€) auf Facebook marketplace, subito.it oder in Gruppen. Leider wird in Bologna viel geklaut, daher würde ich nicht zu viel Geld für das Fahrrad ausgeben. Es gibt auch Leihfahrräder (MoviBike) für 1,10€ pro halbe Stunde.

Lehre

Die Vorlesungen sind wie in Köln ohne Anwesenheitspflicht und es gibt lehrreiche und weniger lehrreiche Vorlesungen. Alle finden in der Klinik Sant'Orsola statt und dauern zwischen 1,5-3h. Es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizuschauen, um einen Eindruck von der Fachsprache und den Dozenten zu bekommen, neue Kontakte zu knüpfen und das Lernsystem besser kennenzulernen. Je nachdem für welches Jahr das Fach vorgesehen ist (1.-5. Jahr) würde ich empfehlen, der jeweiligen Whatsapp-Gruppe dieses Jahrgangs beizutreten, da man dort Mitschriften erhält und Fragen stellen kann.

Die Blockpraktika (Tirocini) finden im Sant'Orsola und im Ospedale Maggiore statt und gehen immer über einen Zeitraum von zwei Wochen. Ähnlich wie bei den Famulaturen hängt es auch hier ein wenig von der Eigeninitiative ab, ob und inwieweit man eingebunden wird und natürlich auch von den Sprachkenntnissen. Tendenziell ist das Prinzip aber eher weniger interaktiv nach dem Motto „Zuhören und Zuschauen“.

Prüfungen

Die Prüfungen sind fast ausschließlich mündlich (Esame Orale). Am Ende der Vorlesungszeit gibt es verschiedene Termine, zu denen man sich anmelden kann. Am Tag der Prüfung trifft man sich in Sant Orsola mit einer Gruppe von ca. 20 Studierenden in einem Raum. Dann wird man nacheinander nach vorne gerufen und 10-20 Minuten geprüft. Die Noten reichen von 0-30 Punkten, ab 18P hat man bestanden. Bezüglich der Sprache und Bewertung gibt es rücksichtsvolle und weniger rücksichtsvolle PrüferInnen. Beim Lernen würde ich mich auf das Wesentliche konzentrieren und bei komplizierten Themen vielleicht auf Deutsch anfangen. Grundsätzlich fand ich es aber durchaus machbar, sowohl von der Sprache als auch vom Anspruch der Prüfung her. Man sollte sich nicht von den sehr ehrgeizigen italienischen Kommilitonen verunsichern lassen. Diese haben leider einen viel höheren Druck, da Plätze für die Facharztausbildung nach Noten vergeben werden.

Leben

Ich hatte in Bologna eine wunderschöne Zeit und kann die Stadt wirklich jedem ans Herz legen. Viele junge, alternative Leute, eine unzählige Menge an guten Bars, Restaurants, Clubs, Konzerten und Events. Jeden Tag beim Schlendern durch die Gassen entdeckt man neue schöne Orte und Gebäude, die Menschen sind offen und freundlich und überall ist etwas los. Um immer up-to-date über Events zu sein, kann ich das instagram-Profil „bologna_parvenza“ oder dice.com empfehlen.

Neben der belebten, bunten Stadt hat Bologna auch eine ruhige und entschlernigende Seite. Ein paar Kilometer mit dem Fahrrad und man befindet sich direkt in den seichten Hügeln des Appennini (Gebirgszug der sich einmal längs durch ganz Italien zieht). Ich hatte mein Rennrad aus Deutschland mitgebracht, wer gerne fährt ist hier im absoluten Paradies. Aber auch wandern oder einfach die Hängematte im Parco 300 scalini aufhängen und den Sonnenuntergang über San Luca angucken kann ich nur empfehlen.

Bologna ist durch seine zentrale Lage und Größe super mit der Bahn angebunden und es ist total easy und günstig in umliegende Regionen und Städte zu kommen. Es lohnt sich vor allem in der Nebensaison unter der Woche Städte zu erkunden.

Mich hat die Stadt und das Erasmus auf jeden Fall total verzaubert und ich kann es jedem empfehlen diese Erfahrung mitzunehmen. Bologna ist wirklich eine ganz besondere und lebenswerte Stadt und ich würde meine Entscheidung jederzeit wieder so treffen.